

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 59 (1988)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** IFAS 88 : 20. Internationale Fachmesse für Arzt und Spitalbedarf

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Sonnenblick» werden noch heute notleidende Menschen betreut und im Verlaufe der letzten Monate ist das Heim einer Renovation unterzogen worden. Behindertengerechte Gästezimmer stehen jetzt zur Verfügung.

## Schaffhausen

Die «Schaffhauser Nachrichten», Schaffhausen, weisen in einem Interview mit einem Heimleiter auf die Problematik des Heimeintritts für Betagte hin. Heute wollen die alten Menschen solange als möglich selbständig bleiben. Das führt zu einem durchschnittlichen Eintrittsalter von 82 Jahren; dann bleibt wenig Zeit, um sich ins Heim einzulernen, weil man relativ bald pflegebedürftig wird. Wer plötzlich abhängig wird, hat meist grosse Mühe, den Verlust der Selbständigkeit zu verkraften. Das Ehepaar Peyer, das die Heimleitung inne hat, macht allerdings geltend, dass man die alten Leute auch im Krankheitsfall behalte und nötigenfalls ein Pflegebett ins Zimmer stelle. Vor sechs Jahren seien von 84 Pensionären sechs bis acht pflegebedürftig gewesen. Jetzt seien es deren 22. Peyer begrüsst es auch, wenn Männer eintreten; von 100 angemeldeten Pensionären seien allerdings nur etwa acht Männer.

**Tayngen.** In der «Schaffhauser AZ», Schaffhausen, beklagt der Präsident des LdU Thayngen/Reiat, Robert Meyer, dass die Gesuche der Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Tayngen, den Pensionären ein wohlverdientes Zweierli, ein Spezl oder einen «Kaffee mit» abgeben zu können, vom Departement des Innern abgelehnt worden sind. Er empfindet dies als eine Bevormundung und ist froh, dass nun das Schaffhauser Obergericht dazu Stellung beziehen muss.

## Solothurn

**Olten.** Das «Oltner Tagblatt», Olten, berichtet über eine öffentliche Sitzung der Frauenzentrale des Kantons Solothurn in Olten, wo darauf hingewiesen wurde, dass der Bedarf an Langzeitpflegebetten erheblich zunehmen werde. Die demographische Entwicklung mit ihrer Umschichtung der Altersstrukturen – so Dr. med. Beat Selz – sei einmalig in der Geschichte. In 20 Jahren werde sich die Zahl der über 95jährigen mehr als verzehnfachen, diejenige der über 80jährigen verdoppeln. Der Grund der längeren Lebenserwartung sei nicht allein der Medizin, sondern auch den besseren Lebens-, Wohn- und Sozialbedingungen zuzuschreiben. Es sei auch ein finanzielles Problem, das angegangen werden müsse.

**Erlinsbach.** Das «Oltner Tagblatt», Olten, gibt bekannt, dass beim Baubeginn des neu zu erstellenden Altersheims auf dem «Mühlefeld» Senioren selber den Ersten Spatenstich ausgeführt haben. Das Heim der drei Erlinsbacher-Gemeinden wird 42 Pensionären Platz bieten. Der Kostenvoranschlag beträgt rund 12 Mio. Franken. Die Zeremonie wurde alsdann festlich begangen.

## Tessin

**Locarno-Minusio.** Die «Liberia Stampa», Lugano, gibt bekannt, dass voraussichtlich im September 1989 das neue Alters-, Pflege- und Krankenhaus «Centro Rea» in Minusio eröffnet werden kann. 54 Personen können dort in Einzelzimmern, einige davon in Kleinappartements, untergebracht werden.

**Pollegio.** Die «Tessiner Zeitung-Süd-schweiz», Locarno, schreibt, dass die Bevölkerung von Pollegio zum neuen Asylantenzentrum der «Caritas» in Pollegio positiv eingestellt sei. Das «Municipio» von Pollegio stimmt dem Projekt – mit einigen Bedingungen – zu. Der endgültige Entscheid liegt beim Kanton.

**Lugano.** Das «Giornale del Popolo», Lugano, weist auf die Diskussion hin, die sich neuerdings ergibt, um Platz zu schaffen, für Betagte, die normalerweise zuhause betreut werden, während den Ferien der Betreuer (Kinder, Freunde) unterzubringen. Die Pflege- und Krankenhäuser sind meistens sehr ausgelastet und es handelt sich hier um ein gesamtschweizerisches Unterbringungsproblem für relativ kurze Zeit. Dr. med. Fritz Huber, Chefarzt des Felix Platter-Spitals in Basel schätzt, dass etwa 50 Prozent der Betagten von ihren Familien betreut werden, die auch für eine gewisse Zeit entlastet werden müssen.

## Thurgau

**Münchwilen.** Im Kanton Thurgau besteht, wie in andern Kantonen – schreibt die «Thurgauer Zeitung», Frauenfeld, – ein grosser Mangel an Wohn- und Beschäftigungsplätzen für Schwer- oder Mehrfachbehinderte. Mit einem Neubau will die «Stiftung Sonnenhalde» ein Heim für schwerbehinderte Erwachsene mit 24 Plätzen schaffen. An die Kosten von 6,9 Mio. Franken leistet der Bund (IV) einen Beitrag von 50 Prozent.

## Zürich

**Wetzikon/Effretikon.** Unter dem Titel «Wie soll man sich bei Unfällen verhalten?» publiziert der «Zürcher Oberländer», Wetzikon, eine Mitteilung des Schweizerischen Samariterbundes, der kürzlich Kurse über Notfälle bei Kleinkindern durchgeführt hat. Dieses Jahr plant der Samariterbund, Pilotkurse für Senioren zu erproben. Einer dieser Kurse «Hilfe zur Selbsthilfe» fand im Altersheim «Bruggwiesen» in Effretikon statt. An zwei

Nachmittagen wurden die Senioren über das Verhalten bei Unfällen zuhause und im Strassenverkehr orientiert.

**Zürich.** «Zürberg», Zürich, veröffentlichte einen Bericht über «Offene Tür» im Doldertal, einem Altersheim der Stadt Zürich an der Ebelstrasse, 8044 Zürich, herrlich im Grünen gelegen, nahe des Waldes. Mit einem Tag der offenen Tür ist der 45jährige Bestand des Heimes gefeiert worden. Unter den zahlreichen Besuchern und Besucherinnen bemerkte man auch Stadträtin Emilie Lieberherr, die nicht nur als Gast anwesend war, sondern auch zahlreichen Fragestellern Auskunft gab und als Beraterin wirkte. Eine Gelegenheit für viele, persönliche Probleme direkt an höchster Stelle anzubringen. (Bericht von Hans Klink).

«integro 5/88» berichtet über die Verhandlungen einer Arbeitsgruppe des VPOD-Fachauschusses für stationäre soziale Arbeit wegen Modellen für Arbeitsverkürzung in Heimen. Insbesondere in Kinder- und Jugendheimen ist die Situation besonders prekär, wird doch dort vielfach über 45 Stunden pro Woche ohne Kompensationsmöglichkeiten gearbeitet. Arbeitszeiten bis 52 Stunden pro Woche für Erzieherinnen und Erzieher sind keine Ausnahme. Sicherlich wird die Durchsetzung der Forderung noch viel Kraft beanspruchen, weil vielerorts der politische Wille dazu fehlt.

Hannes Ziegler veröffentlicht in «Zürberg», Zürich, einen Bericht zu den Planungsarbeiten der «Sikna-Stiftung» mit Sitz in Zürich hinsichtlich des Baues eines Krankenhauses auf einem Gelände in der Nähe des Balgrist, wo das Diakoniewerk Neumünster-Gelände ihm Baurecht zur Verfügung gestellt hat. Das Heim bietet Platz für achtzig Pensionäre respektiv Patienten. Die Hauptabsicht der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich, die seiner Zeit die Stiftung «Sikna» ins Leben gerufen hat, ist die Entlastung der bereits bestehenden beiden Altersheime «Sikna» und «Hugo Mendel-Stiftung», die beide mehr als ausgelastet sind. Augenfälliges Merkmal der Eigenheit ist die Existenz von zwei Küchen (Milchprodukte, Fleischprodukte), weil das Heim «koscher» nach jüdisch-rituellen Vorschriften geführt wird. Es steht Aussicht, bereits im Herbst 1988 mit dem Bau beginnen zu können.

## IFAS 88

### 20. Internationale Fachmesse für Arzt und Spitalbedarf

Über 400 Aussteller aus 18 Ländern zeigen ihr Angebot in acht Messehallen.

Auf dem Zürcher Züspa-Messegelände findet vom 1. bis 4. November 1988 (Dienstag bis Freitag), 09.00 bis 18.00 Uhr, die bisher grösste und informativste Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf statt.

Das Informations- und Beratungsangebot der IFAS richtet sich an Ärzte, Therapeuten, Heilgymnastiker, Pflegepersonal, Laboranten, Röntgenpersonal, Hebammen, Sanitäter, Fitness-Spezialisten, Sportlehrer, Apotheker, Spitalverwalter, Heimleiter, Hilfsorganisationen, Fürsorgestellten, Krankenkassenverwalter, Behörde- und Fachkommissionsmitglieder.

Die IFAS strebt einen repräsentativen Querschnitt an, der dem Stand vom Herbst 1988 entspricht. Ein besonderer Akzent liegt natürlich bei den Neuheiten, aber auch alles Bewährte und Bekannte wird in seiner neuesten Angebotsform präsentiert.

Da die IFAS seit langem von praktisch allen namhaften Produzenten besichtigt wird, bietet sie eine umfassende Entscheidungsgrundlage mit echten Vergleichsmöglichkeiten für beratende, planende, kalkulierende und alle aktiv und direkt im medizinisch-pflegerischen Bereich tätigen Spezialisten.

## Neue Flächenhygiene-Systeme aus dem Hause Henkel

Halle 7, Stand 714/717

Moderne Medizintechnik, neue diagnostische Methoden, der steigende Anteil invasiver und immunsuppressiver Therapiemassnahmen, aber auch die Änderung der Patientenstruktur haben trotz der grossen medizinischen Fortschritte zu einem Ansteigen des Hospitalismus geführt. Besonders betroffen davon sind ältere, schwerkranke, abwehrgeschwächte Patienten. Deshalb muss es das Ziel einer umfassenden Krankenhaushygiene sein, den medizinischen Behandlungserfolg mit geeigneten Hygienemassnahmen – insbesondere im Bereich der Desinfektion – zu unterstützen und zu sichern.

**Die gewissenhafte Anwendung der heutigen Hygiene-Kenntnisse hilft, Infektionsquoten und Krankenhauskosten zu senken.**

Auf allen Flächen und Gegenständen, mit denen Patienten, Personal, Besucher usw. direkt oder indirekt in Berührung kommen, sammeln sich Verunreinigungen an und vermehren sich mikrobielle Keime. Verunreinigungen in patientennahen Bereichen in septischen Einheiten beinhalten somit durch pathogene Keime meist hohe Infektionsrisiken.

Anlässlich der IFAS 88 vom 1. bis 4. November in Zürich präsentieren wir neue Reinigungs- und Desinfektionspräparate, die in Kombination mit unseren technisch ausgereiften Floordress-Geräten und -Maschinen, für Ihr Reinigungspersonal sicherlich die optimale Lösung für eine perfekte Reinigung und Desinfektion im Krankenhausbereich darstellen.

Neu an der IFAS 88 zu sehen sind:

- Septolit  
desinfizierendes Flächen-Reinigungsmittel
- Velicin  
Flächen-Desinfektionsmittel mit umfassendem Wirkungsspektrum
- Lodan  
alkoholbeständige Spital-Grundier-Emulsion
- R-635  
Glanzreiniger
- R-645  
Kunststoffreiniger
- Mobilette Kompakt
- Kunststoff-Doppelfahreimer
- FD 4300  
Batterie-Reinigungsautomat

Fachkompetente Berater finden Sie bei

Henkel & Cie AG  
Züspa-Halle 7  
Stand 714, ☎ 01 312 78 74  
Stand 717, ☎ 01 312 78 75

## Fortbildung in kleinen Gruppen

Die Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens bietet im Rahmen des **Info-Werkstatt-Programms** Kurse an für Sozialarbeiter/innen, Behördemitglieder (vor allem

Fürsorge- und Vormundschaftsbehörden), Stellenleiter/innen sowie Verwaltungsmitarbeiter/innen. Die Kurse gehen von praxisorientierten Fragestellungen aus. In kleinen Gruppen und unterstützt von ausgewiesenen Fachleuten werden aktuelle Probleme in den Bereichen Planung, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und der sozialen Einzelhilfe bearbeitet. Ergänzt wird das Kursangebot durch Studienreisen, die das Blickfeld über die eigenen Grenzen hinaus erweitern helfen. – Das detaillierte Info-Werkstatt-Kursprogramm kann bezogen werden bei:

Informationsstelle  
des Zürcher Sozialwesens,  
Gasometerstrasse 9,  
8005 Zürich, Tel. 01 221 26 02.

## H. Fröhlich AG, 8700 Küsnacht

Halle 1, Stand 601

NOVA – die rollende Gehstütze, entwickelt nach einem ganz einfachen Grundgedanken:

Sie soll dem Gehbehinderten die Fortbewegung leichter machen. Das klingt selbstver-

ständlicher, als es in Wirklichkeit zu sein scheint. Denn manche Gehstützen machen es dem Benutzer gar nicht so leicht: Sie wiegen zuviel, lassen sich nur mit Mühe zusammenlegen und sind überhaupt in der Handhabung zu umständlich.

All dies ist bei der Gehstütze NOVA besser geworden. Die grossen Räder machen richtig frei und beweglich in Räumen wie im Freien. Die NOVA kann der Körperhaltung genau angepasst werden. Die Handgriffe sind in der Höhe und seitlich verstellbar. Die Klemmschrauben mit den grossen Drehgriffen kann man lösen und sicher festziehen, auch wenn die Kräfte der Hände nachgelassen haben.

Den grössten Gewinn aber für die Sicherheit und Bequemlichkeit bringen die Bremsen: Wie ein richtiges Fahrzeug hat die rollende Gestütze davon zwei: Eine Fahrbremse für die Fortbewegung sowie eine mit einem einfachen Handgriff zu bedienende Feststellbremse zum «Parken» auch auf geneigten Böden.

Ausserdem soll eine gute Gehstütze wenig wiegen sowie leicht und platzsparend zusammenlegbar sein. Die NOVA hat beide Vorzüge.

Dass ein rein zum Nutzen gebautes Gerät auch dem Auge etwas bieten kann, erkennt man schon aus dem Bild. Gute Funktion und gutes Design ergänzen einander bei der NOVA.

## GRAUBA AG, 4008 Basel Wiederum über 100 m<sup>2</sup> mit Neuheiten

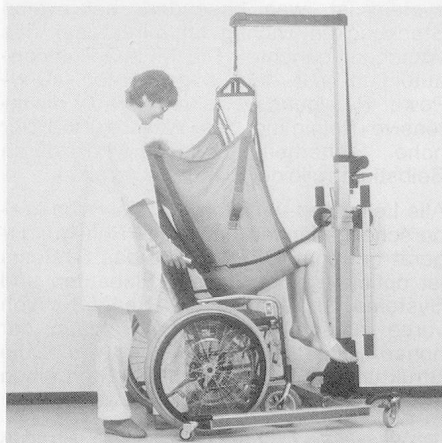
Halle 1, Stand 129

GRAUBA ist spezialisiert in den Bereichen:

- Baden, Heben, Patiententransfers und -transport
- Betten und Zimmereinrichtungen
- Lagerung und Wärmematrassen für OPS, IPS, Neonatologie und allg. Pflege
- Lager, Versorgung und Transport
- Rehab und Spitem

In allen Bereichen werden wichtige Neuheiten präsentiert:

Die neue Generation **LIFTBAD** und **MULTILIFT ELEKTRA** zeigt sich im besten Gewand. **DUSCHMOBIL ELEKTRA**, das neue Dusch-/Badesystem gehört ebenfalls zu dieser Linie.



Der neue GOLVO-Patientenheber:  
ein wahrer Problemlöser!

Erstmals in der Schweiz wird der neue **GOLVO** aus Schweden vorgestellt, der Patientenheber, der keine Hebeprobleme kennt.

Auf das Spital- und **Pflegebett**-Programm aus Frankreich mit revolutionären neuen Ideen darf man gespannt sein. Dazu die passende, attraktive Zimmereinrichtung in angenehmen Farben.

Ein Renner ist das **MULTIMOBIL**, der vielseitigste Patiententransportwagen aus Finnland. Dieses «Wundergerät» erfüllt Anforderungen, die man an einen multifunktionalen Transport- und Behandlungswagen stellt: ausser Trendelenburg und Anti-Trendelenburg auch Sitzposition, beidseitig mühelos und rasch bedienbar und natürlich beste Qualität. Und all dies zu einem sehr vernünftigen Preis. Im gleichen Bereich werden verschiedene praktische Patientenumlagerungshilfen vorgestellt, mittlerweile eine Spezialität von GRAUBA.

Weitere Spitzentechnologie aus dem Norden: das **KANTHAL-Wärmematten**-Programm für OP-Tisch, Neonatologie, IPS und Reanimation stellt alle bisherigen Wärmematrassen punkto Sicherheit und einfacher Handhabung in den Schatten.

Das **GRAUBA-Modulsystem** für Lager, Versorgung und Transport beschreitet neue Wege. Man darf auf neue Möglichkeiten in diesem vielseitigen Modulsystem gespannt sein.

Das Thema **SPITEX** ist derart wichtig, dass ihm GRAUBA einen separaten Stand vis-à-vis widmet. Dort sind Bade- und Duschhilfsmittel im Baukasten und weitere Neuheiten, meist aus Skandinavien, zu sehen.

Selbstverständlich können alle Produkte am Stand ausprobiert werden.



## IVF Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen 8212 Neuhausen am Rhf.

Stand Nr. 112  
(mitten in der Halle 1)

An der IFAS 1988 präsentiert die IVF ein umfangreiches, ausgewogenes Sortiment von Verbandmaterialien. In den bestehenden, traditionellen Produktgruppen, wie Kompressen, Tupfer, elastischen Binden und Bandagen ist das Sortiment nach modernsten Gesichtspunkten ausgewählt worden. Die IVF ist in der Lage, fast jedes Bedürfnis abzudecken.

Insbesondere ist auch das Mediset-Programm um neue Sets erweitert worden. Dadurch ist es möglich, vorbehaltlich entsprechender Mengen, vielfältige Sonderwünsche von Spitälern und Kliniken noch besser zu berücksichtigen.

## ELEKTROROLLSTUHL klein, aber o-ho

Halle 4 A, Stand WR. 411

Der neue POWER PUSH-Elektrorollstuhl fällt auf durch seine aussergewöhnliche Wendigkeit. Mit einer Breite von nur 56 cm fährt er noch, wenn andere steckenbleiben. Im PP-Standard wird die bewährte Elektronik seines grösseren Bruders «PP-87» verwendet.

Je nach Einsatz kann die Sitzeinheit 180° gedreht montiert werden. Das heisst, entweder die grossen Räder vorne oder umgekehrt. Der PP-Standard eignet sich für den Innen- und Aussenbetrieb. Interessant auch sein Einführungspreis von Fr. 5990.- fahrbereit, inkl. automatischem Ladegerät.

Beratung und Information bei:  
POWER PUSH AG, Stanserstr. 107,  
6064 Kerns, oder an der  
IFAS Halle 4A, Stand WR. 411.

## Meiko-Reinigungs- und Desinfektionsautomaten

Halle 3, Stand 339

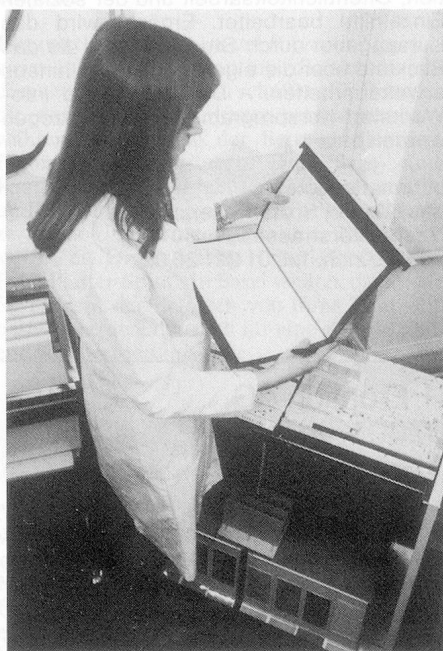
Erweiterung des Sanitär-Programms. Einen neuen Reinigungs- und Desinfektionsautomaten für Spitäler und Heime stellt MEIKO vor.

Dabei standen Hygiene-Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Umwelt- und Reinigungs-freundlichkeit bei der Entwicklung des neuen KD-Systems im Vordergrund.

Abgerundete Ecken mit grossen Radien verbessern die Ablaufeigenschaften, schräge Decken vermeiden ein Nachtropfen auf die desinfizierten Geschirre. Das Volumen der Geräte erlaubt eine schnellere Temperaturerhöhung bei thermischer Desinfektion und verbessert die Eigenreinigung der Innenkammer. Die doppelwandige

## Firma Wagner, Visuell: Neues Patientenmappenkonzept

Stand 326, Halle 3



Krankenschwester mit einer Wagner Visuell-Patientenmappe in den Händen. Sie studiert den darin liegenden Pflegebericht eines Patienten. Sämtliche wichtigen Unterlagen des Patienten können in dieser Mappe geordnet abgelegt werden und sind sofort greifbar. Jede Mappe besitzt am oberen Teil einen Signalstreifen zur Terminierung.

Ausführung erhöht die Wärmedämmung und garantiert einen hermetischen Abschluss. Durch Magnetverschluss ohne mechanische Klemmen schliesst der Deckel leise und wartungsfrei. Der austauschbare Schüsselhalter kann optimal an alle Kundenwünsche angepasst werden. Die Halterung für Urinflaschen ist getrennt und für die meisten gebräuchlichen Flaschentypen geeignet. Der Wasservorratsbehälter wurde in seinem Fassungsvermögen von 12 auf 14 Liter vergrössert. Somit kann die Wasch- und Reinigungszeit individuell angepasst werden. Das Wechselstrahldüsen-system sorgt für die Verteilung der Wassermengen exakt an alle Stellen, wo sie gebraucht werden. Das Düsen-system ist, was besonders bei ovalen Steckbecken wichtig ist, direkt auf das Waschgut gerichtet. Die MEIKO-Pumpen-automatik mit dem sogenannten «Duo-Power-Reinigungs-verfahren» erhöht die intensive Reinigung des Waschgutes. Der hohe Sicherheitsstandard wird durch Selbstkontrolle der Elektronik erreicht.

Alle Leitungen und Rohrsysteme sind körperschallgedämmt und vom Reinigungsgerät getrennt. Die Wartung des Systems ist optimal gelöst, da alle Einbauten und Systeme für Wartung und Reparatur von vorne zugänglich sind. Im Rahmen der hohen Hygieneanforderungen wurde die Struktur der Edelstahlfächen durch einen neuen Feinschliff entscheidend verbessert.

J. KOBELT AG,  
Industriestrasse 9, 8117 Fällanden,  
Tel. 01 825 06 11, Telefax 01 825 06 40

Für die IFAS 1988 hat die Firma Wagner Visuell zwei Schwerpunkte gesetzt:

Mit einer neu überarbeiteten und materiell verbesserten Patientenmappe soll den Spitälern und Heimen ein Produkt angeboten werden, das sich den individuellen Bedürfnissen anpasst. Neben dem Standard-Aussteil kann zwischen verschiedenen Innenflügeln ausgewählt werden, nach Ausstattung und Anzahl (bis zu max. 6 Flügeln).

Ausgiebige Tests in verschiedenen Spitälern und Kliniken trugen dazu bei, dass die meisten Schwachpunkte ausgemerzt wurden, und Wagner Visuell mit dieser neuen Mappe heute ein ausgewogenes Produkt auf den Markt bringt.

Neben den üblichen Planungsmitteln PCC und Efficienta für Dienst- und Arbeitspläne setzt Wagner Visuell den zweiten Schwerpunkt auf seine Visualisierungsmittel.

Auch im Gesundheitswesen kommt man heute nicht um Schulung und Rapporte bzw. Sitzungen herum. Wagner Visuell ist in diesem Bereich ebenfalls vertreten.

Mit einem formschönen und praktischen Weisswandtafel-Programm möchte man dem Kunden diese Dienstleistung näher bringen. Neben Wandtafeln in allen Formaten erhalten Sie auch weitere visuelle Mittel wie Flip-Charts, Leinwände, Projektionsregale usw.

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie Wagner Visuell an der IFAS in Halle 3 Stand 326!

## Embru-Werke, Kranken- und Pflegemöbel, 8630 Rüti ZH

Halle 2, Stand 224

Mehr als neu: innovativ: das neue Krankenbett von Embru



Weg von der genügsam bekannten, sehr technisch-nüchtern wirkenden Konstruktion. In dezenteren Farben, mit wenig Metall, dafür mit hand- und hygienefreundlichem Kunststoff präsentiert sich das neue Embru Krankenbett. Funktionell den bekannten Modellen zudem überlegen. Und für den design- und patienten/umweltbewussten Verantwortlichen ein Anreiz, die Krankenzimmer-Atmosphäre nach eigenen Ideen freundlicher zu gestalten. All dies bei mehr Leistung des Herstellers zugunsten von Pflegepersonal und Patient.

## Sedorama-Neuheiten

Stand Nr. 817, Halle 8

An der IFAS 1988 wird sich die Firma Sedorama in einem Kleid präsentieren, wie es an Messen nicht üblich ist. Die Neuheiten, welche an der kurz zuvor stattfindenden Orgatechnik in Köln erstmals der Öffentlichkeit gezeigt werden, sind jeweils einem Thema zugeordnet. Zu diesen Themen hat der Berner Kunstmaler Rolf Widmer 10 grosse Gemälde geschaffen. Diese ergeben den aussergewöhnlichen Rahmen für eine aussergewöhnliche Möbelkollektion.

Aussergewöhnlich sind die Sitzmöbel und Tische der Firma Sedorama aus verschiedenen Gründen. Sie zeichnen sich durch hochstehende Verarbeitungsqualität, gefälliges Design und einigen grossartigen Kleinigkeiten aus. Zum Beispiel sind Sitzpolster abnehmbar und können einfach gereinigt werden.

Aussergewöhnlich sind auch die von Sedorama angebotenen Dienstleistungen. Sei es beim Mitdenken und Mitplanen, bei der Beratung, dem Eingehen auf spezielle Kundenwünsche oder bei der termingerechten und prompten Lieferung. Die Leute von Sedorama sind nicht nur mit Rat, sondern auch mit Tat für Sie da.

Wenn sie verschiedene Räumlichkeiten einrichten wollen, können Sie von der vielfältigen Modellpalette jeder einzelnen Produktlinien profitieren. Wenn sie unser Angebot interessiert, sind Sie sowohl an der IFAS am Stand Nr. 817 in der Halle 8 als auch in Ostermundigen in der über 500qm grossen Ausstellung immer herzlich willkommen.

Damit es sichtig sitzt – 031 31 22 31.

Sedorama  
Wegmühlegässli 8  
CH-3072 Ostermundigen-Bern

## SACON AG, 8910 Affoltern a/A.

Halle 3, Stand 306

### Neue Handschalter für SACON-Pflegebetten:

Aufgrund der neuen Sicherheitsbestimmungen hat SACON für alle elektrisch verstellbaren Betten eine neue Sicherheits-Kleinspannungs-Steuerung und ein neues Handschaltgerät entwickelt.

Der wasserdichte Anschlusskasten enthält auf einer gedruckten Leiterplatte die entsprechenden Schaltelemente (Transformator, Sicherungen) sowie Relais für ein- bis viermotorige Betten. Mit verschraubbaren Amphenolsteckern können die entsprechenden Motoren am Verteilkasten angeschlossen werden. Das neue Handschaltgerät ist so ausgelegt worden, dass geriatrische Patienten sowie Behinderte mit wenig Fingerdruck das Schaltgerät bedienen können. Die Wipptasten müssen nicht punktuell genau gedrückt werden, um einen Schaltvorgang auszulösen. Der Schalldruck beträgt maximal 70 Gramm. Wird eine Taste beidseitig gedrückt, so löst sich nur eine Funktion aus. Die Steuerspannung des Handschaltgerätes beträgt 6 Volt, mit einer Stromaufnahme von 6 mA. Das ganze Handschaltgerät ist spritzwassergeschützt und hat zum Aufhängen an der Rückseite einen praktischen Haken.

## ORTOPEDIA 9 ECL 935: Multitalent unter den Elektro-Rollstühlen

Halle 1, Stand 126

Der neue Ortopedia-Elektro-Rollstuhl ist ein Multitalent; die gesamte Sitzeinheit kann horizontal, vertikal und in der Neigung verändert werden. Diese vielfältigen Funktionen machen ihn zum idealen Gefährt in vielen Bereichen des täglichen Lebens, im Haushalt, Beruf und in der Freizeit.

Wird die Sitzeinheit horizontal gedreht, können beim Fahren die grossen Räder je nach Bedarf vorne oder hinten sein. Die Fahrregelung durch das Bediengerät ist dabei immer analog zur Fahrtrichtung. Insgesamt sind in horizontaler Lage vier Feststellpositionen vorgesehen: 0°, 90°, 180° und 270°. Die 90°- oder 270°-Position hat den Vorteil, dass man näher an Schränke, Tische, Regale heranfahren kann. Vertikal ist die Höhe stufenlos um 15 cm variierbar. Ohne umständliches Rangieren wird so der Aktionsradius des Benutzers erheblich erweitert.

Die gesamte Sitzeinheit einschliesslich der Beinstützen kann ausserdem gekantelt, das heisst nach hinten geneigt werden. Das trägt zur Entlastung der Wirbelsäule und von decubitus-gefährdeten Körperteilen sowie zur allgemeinen Entspannung bei. Für zusätzlichen Sitzkomfort bürgt das Ergopor-Sitzsystem. Man kann wählen zwischen vier verschiedenen Textilbezügen oder mikropiertem Kunststoff.



Hersteller: Ortopedia GmbH,  
2300 Kiel 14.

Generalvertretung Schweiz:  
Micro-Motor AG, St. Johanns-Vorstadt 3,  
4056 Basel.

## Firmen-Nachrichten

### Noch bequemer – noch einfacher

Wesentliche technische Verbesserungen hat die Paul André KG, Lorch-Waldhausen, an der Handkehrmaschine AMROS 200 durchgeführt.



Acht mal schneller als mit dem Strassenbesen und dabei einfach und sauberer sind kleinere und mittlere Flächen mit der Handkehrmaschine AMROS 200 zu reinigen.

Die kleinste Kehmaschine des AMROS-Programms lässt sich jetzt noch bequemer bedienen: Mit einem weit vorstehenden Seitenbesen wird der Schmutz von den Kanten weg direkt in die Mitte der Maschine gekehrt und vom Hauptbesen aufgenommen. Beim Reinigen von grossen Flächen und Ecken kann es sinnvoll sein, den Seitenbesen nach oben zu klappen. Dadurch wird das Arbeiten mit der Maschine noch müheloser und leichter. Der Griff zum Heben und Senken des Seitenbesens wurde an die Führungsdeichsel in Griffhöhe des Bedieners versetzt. Somit kann jetzt bequem im Stehen oder während des Kehrens der Seitenbesen verstellt werden.

Ausserdem ist es jetzt möglich, die Führungsstange je nach Grösse des Bedieners in der Höhe einzustellen. Zum Verpacken der Maschine oder für den Transport kann die Stange auch vollständig abmontiert werden.

Die AMROS 200 ist eine fast geräuschlos kehrende Maschine ohne eigenen Antrieb. Mit einer Arbeitsbreite von 650 mm ist sie überall dort einsetzbar, wo grössere, batterieangetriebene Modelle aufgrund des Geländes nicht eingesetzt werden können.

Sorma-AG (Schweiz)  
Sagmattstrasse, CH-4710 Balsthal  
Tel. 062 71 11 66